



Laufpaten, TVM-Akteure und Sponsoren freuen sich auf den 26. SÜDKURIER-TVM-Gehrenberglauf, der am Sonntag, 7. Oktober stattfindet (von links): Katja Eberle, Melanie Kley, Ute Brucker-Merk, Hubert Becker, Roland Neubert, Oliver Finkbeiner und Florian Wildi.

BILD: HELGA STÜTZENBERGER

Neuheiten beim Gehrenberglauf

Flyer zum SÜDKURIER-TVM-Gehrenberglauf liegt seit heute aus

Markdorf (hst) Fünf Läufe und fünf Laufpatenschaften für jedes sportliche Interesse: Das ist das Motto, unter dem der 26. Gehrenberglauf am Sonntag, 7. Oktober steht. „Und das ist das Neue bei der diesjährigen Laufveranstaltung“, sagt Hubert Becker. Auch neu ist seine Rolle als Hauptorganisator auf den nach 25 Jahren ausgeschiedenen Hugo Brecht.

Einer dieser neugewonnenen Paten ist Florian Wildi, der als Gastgeber zur Präsentation des druckfrischen Flyers weitere Unterstützer der Veranstaltung eingeladen hat. Die Idee hinter so einer Patenschaft: Mit entsprechend attraktiven und auf Zielgruppen abgestimmten Preisen soll ein Motivationsschub

durch die Reihen der Läufer gehen. Ob das noch nötig ist bei diesem längst legendären Lauf?

Seit gut einem halben Jahr waltet Hubert Becker seines Amtes. Und er weiß aus jahrelanger Erfahrung als Streckenmarkierer, als Zeitnehmer, als Orgachef, dass kaum eine andere Laufveranstaltung mit höherer Motivation angegangen wird, als der Gehrenberglauf. „Gerade bei den Kindern steht der Wettkampf hoch im Kurs“, sagt Becker. Denn seit vergangenem Jahr laufen mit großer Begeisterung auch die Jüngsten, die Bambini, mit. „Das ist es, was wir mit der Veranstaltung erreichen wollen: Die Kleinen mit Spaß ans Laufen heranzuführen.“ Deshalb auch keine Zeitwertung in dieser Altersgruppe. Ebenso wenig bei den Walkern. Auch das sei neu. „Denn es geht hierbei rein um die Freu-

de an der Bewegung.“

Was sonst neu sein wird? „Was schön ist, sollte auch schön bleiben“, ist Becker der Ansicht. Lediglich was den Spaß am Rande des Laufs betrifft, möchte er das Rahmenprogramm „etwas abspecken.“ Es ist und soll seiner Meinung nach eine TVM-Veranstaltung bleiben, insofern sollten Darbietungen aus den eigenen Reihen gezeigt werden wie etwa von Katja Eberles Tanzgruppe; auch wäre Volleyball-Pritschen eine nette Alternative zur geleisteten Beinarbeit.

„Morgens um acht ist die Wiese noch grün. Abends um fünf ist sie wieder grün“, spannt Hubert Becker den Bogen über den Tag. Dazwischen herrscht viel Tohuwabohu. Mit rund 400 Läufern wird gerechnet. „Auch 500 verkraftet der Lauf noch.“ Dann wird's aber eng im familiären Bannkreis des Berges.